



HELETT MIT, BUDDIES

Italowestern-Legende und Klamauk-Kultstar Bud Spencer hat weltweit eine riesige Fangemeinde. Ein Wiener Filmduo nutzt nun diese Tatsache, um *eine Dokumentation über den multitalentierten Haudrauf* zu drehen. Denn die Produktion wird via Internet-Fundraising von den Fans (mit-)finanziert.

Normalerweise ist Hüftgold für eine Karriere im Film-biz nicht gerade förderlich. Es sei denn, man heißt Carlo Pedersoli. Wäre der nämlich kein Pfundskerl gewesen, hätte sich der Regisseur eines Italowestern 1967 bestimmt nicht bei ihm gemeldet, als er noch einen gewichtigen Helden suchte (der eigentlich gebuchte Akteur war kurzfristig abgesprungen). Doch so wurde – Pizza und Pasta sei Dank – aus Carlo die dickere Hälfte des erfolgreichen Klamauk- und Haudrauf-Duos Bud Spencer/Terence Hill. Und bis heute sind die alten Filme ein TV-Quotenhit.

„Der Film wird ein Erfolg: *Es warten vier Fan-Generationen!*“

„Vier Generationen lieben Bud Spencer. Weltweit!“, sagt Sarah Nörenberg, Studentin der Theater- und Medienwissenschaften. Für die Millionen Fans werkelt die 21-jährige Deutsche in Wien gemeinsam mit dem 29-jährigen Waldviertler Karl-Martin Pold an einem Denkmal der besonderen Art: einer Dokumentation über Bud. „Es wird keine fade, klassische Doku, sondern ein Film von Fans, für Fans, mit Fans. Und natürlich integrieren wir die Komik der Haudrauf-Western“, verrät Nörenberg, die den Part der Produzentin übernommen hat, während Pold Regie führt.

VON FAN ZU FAN. Weil es den beiden Jungfilmemachern zwar nicht an Enthusiasmus, wohl aber an Geld für ihr Projekt fehlte, setzten sie auf die Finanzierung mittels geballter Fanpower. Die rekrutierten sie übers Web: Beim Crowdfunding-Portal *Mysherpas.com* (siehe Kasten) riefen sie zu Spenden auf. Durch sie sollten größere Ausgaben wie Flüge nach Italien finanziert werden, um Weggefährten von Bud vor Ort

GIB MIR DEIN GELD

Wie Web-User via Crowdfunding (Film-)Businessideen finanzieren:

Crowdfunding setzt auf die anonyme Masse der Geldgeber, dank derer sich (Kleinst-)Spenden zu einem beträchtlichen Betrag summieren können. Im Web 2.0 ist man mit wenigen Klicks Mitfinanzier, etwa bei *Mysherpas*, *Kickstarter*, *Smava* oder den Social Micropayment-Projekten *Flattr* und *Spot.us*. Der erste durch Crowdfunding finanzierte Film war das Dokudrama *The Age of Stupid* – mit dem *Oscar*-nominierten Pete Postlethwaite. Über fünf Jahre hinweg wurden £ 900.000,- gesammelt. Der französische Streifen *Demain la Veille* brachte es binnen drei Wochen gar auf \$ 50.000,-.



BIS ES „VORHANG AUF!“ für ihre Filmdokumentation *Sie nannten ihn Spencer* heißt, wird es noch eine Weile dauern. Doch **Karl-Martin Pold und Sarah Nörenberg glauben an ihr Projekt, für das sie im Web schon 121 Financiers gefunden haben.**

zu interviewen, Terence Hill zu treffen und natürlich den Gott der Fäuste selbst. Der Plan ging auf: „Gerechnet hatten wir mit 2.000 Euro, am Ende waren es 4.310 Euro“, sagt Nörenberg. 121 Freiwillige gaben Geld und wurden – je nach Spendenhöhe – mit Fan-Goodies belohnt: mit limitierten Bud-T-Shirts etwa oder Einladungen zur Bud-Spencer-Party in Wien. Im Mai startet die zweite *Mysherpas*-Spendenrunde, um die Produktionskosten zu decken.

Auch sonst setzt das Wiener Duo voll auf das Potenzial des Web 2.0: Auf budspencermovie.com vernetzen sie die Fans – mit dem praktischen Nebeneffekt, so auf Leute zu stoßen, die sie in ihre Doku integrieren können. Sicher einen Auftritt wird jener Hardcore-Fan bekommen, der bei der berühmten *Augsburger Puppenkiste* Marionetten in Gestalt von Bud und Terence schnitzen ließ, auf eigene Kosten.

Warum Mr. Spencer, 30 Jahre nach der Hochphase der Klamauk-Western, noch immer fasziniert? „Genau das wollen wir in unserem Film *Sie nannten ihn Spencer* klären“, sagt Sarah Nörenberg. „Und wir werden zeigen, wie aus dem Multitalent Carlo Pedersoli die Kunstfigur Bud Spencer wurde.“ Denn der mittlerweile 81-jährige Pedersoli war vor seiner Filmkarriere elffacher italienischer Schwimmchampion, trat zweimal bei den Olympischen Spielen an, versuchte sich als Modedesigner,

Pilot, Fabrikant, Komponist, Schlagersänger, Erfinder ... Umso erstaunlicher, dass es bislang keine nennenswerten Filmbeiträge und Bücher über Spencer gibt. Diese Lücke will der Fan-Film schließen. Im April erscheint zudem die Autobiografie *Bud Spencer: Mein Leben, meine Filme* im *Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag*, die von einem Teammitglied übersetzt wurde.

„Wir können den Fans geben, worauf sie warten“, ist Nörenberg überzeugt. Anfragen von DVD-Firmen, die sich schon jetzt nach Rechten erkundigen, zeigen ihr: „Die glauben wie wir an den Erfolg in der Fangemeinde.“

VOLLGAS. Bislang unterstützen neben Fans auch hochkarätige Mitstreiter wie das *Emmy*-prämierte Visual-Effects-Studio *Industrial Motion Art* aus Wien die Studenten unentgeltlich. Dennoch: Nach zweieinhalb Jahren Arbeit muss jetzt ein zahlungskräftiger Produktionspartner gefunden werden. „Die Suche nach einem Geldgeber ist zäh“, sagt Sarah Nörenberg. Doch für wahre Bud-Spencer-Fans wie sie und Pold gilt: Zwei sind nicht zu bremsen.

WWW.WIENERIN.AT

GEWINNEN SIE

ein cooles, limitiertes Bud-Spencer-T-Shirt auf www.wienerin.at.